

sich nur zurückhaltend über die Alge, da ihm aufgrund einer Zeichnung ein sicheres Urteil nicht gut möglich erscheint.

Die eben beschriebene *Tetraspora* ist seit Mai 1921 in allen aus dem Zigelno-Bruch stammenden Aufsammlungen enthalten; in Proben aus früheren Jahren fehlt sie. Die Probe vom Mai 1921 enthält nur vereinzelt Jugendformen, die Juni-Probe

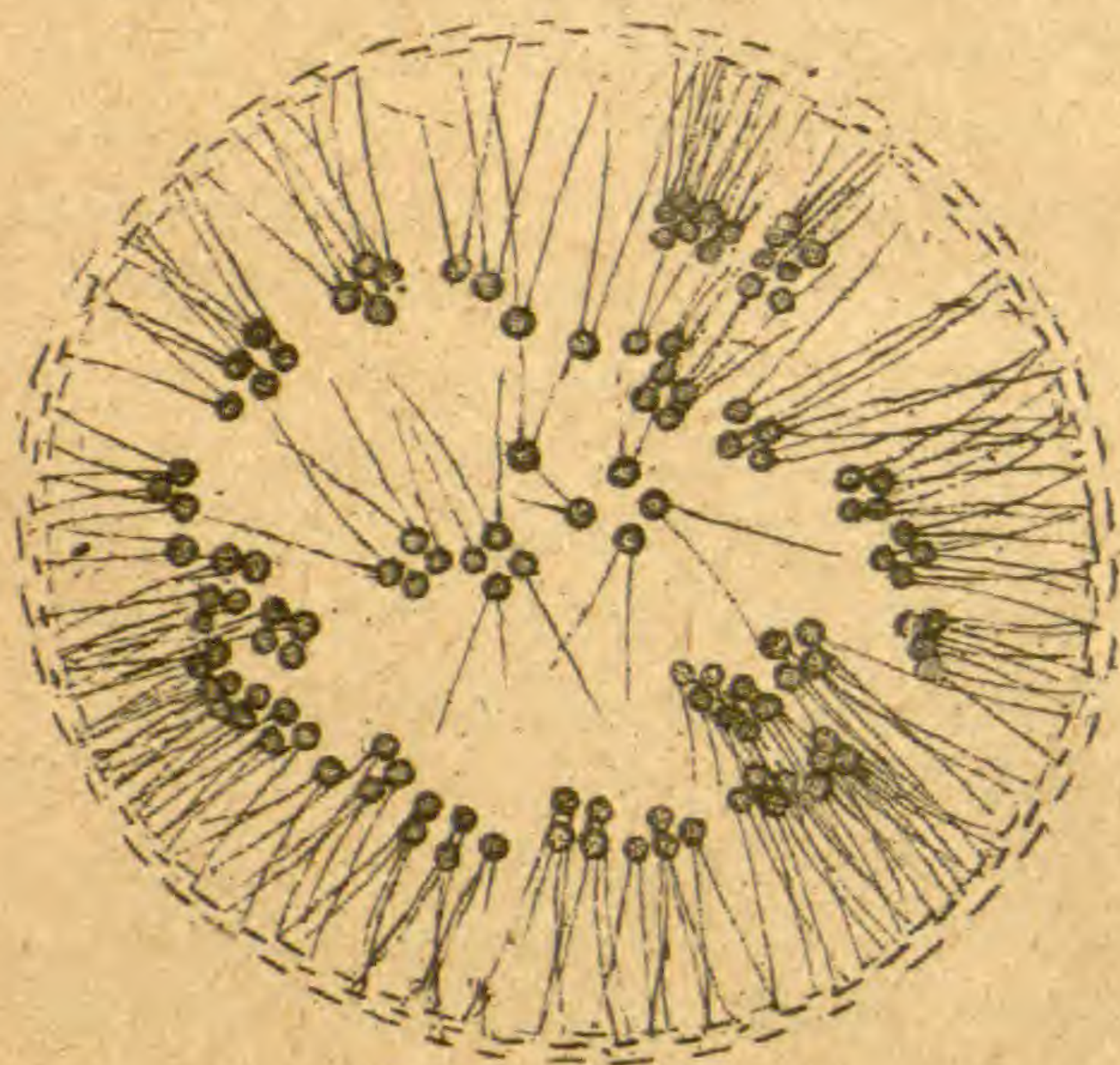


Fig. 2. 259/11

ist reicher daran, hier treten zum erstenmal Achtergruppen auf. Die September- und Oktoberproben enthalten Teilungsstadien in allen Grössen und flächenförmige Kolonien wie Fig. f. - Versuche zur Herstellung von Dauerpräparaten sind bisher fehlgeschlagen, da die Gallerthüllen meist schon nach Verlauf einer Stunde vollständig entfärbt und wieder unsichtbar waren.

Nachträglich fand ich in der Probe vom 14. VI. 21. noch eine *Tetraspora*-Kolonie, die wohl ohne weiteres zu *Tetraspora lacustris* Lemm. gehört (Fig. 2). Sie hat grösste Ähnlichkeit mit Fig. 21 in PASCHER's Süsswasserflora, Heft 5, *Chlorophyceae* 2 und unterscheidet sich von dieser nur durch die meist in Vierergruppen angeordneten Zellen. Diese Vierergruppen wären das einzige, was an die eben beschriebene *Tetraspora* erinnert; es fehlen ihnen aber die

Spezial-Gallerthüllen, ausserdem sind die Pseudocilien nie gekreuzt. Ob beide Formen voneinander verschieden sind, oder ob sie nur ungleichaltrige Entwicklungszustände ein und derselben Form sind, kann nur durch Kulturversuche entschieden werden. Sollte es gelingen, im nächsten Jahre neues Material zu erlangen, so werde ich dem Vorschlag des Herrn MÜNSTER-STRÖM gemäss die Alge in Kultur zu bekommen versuchen.

Da mir nichts daran liegt, die Zahl der unvollständig bekannten und zweifelhaften Spezies um eine weitere zu vermehren, so sehe ich zunächst von einer Namengebung ab. Meine Ausführungen wollen auch nur auf die anscheinend neue Form aufmerksam machen und zu deren weiterer Beobachtung anregen. Sollte sich danach die Alge als gute Art erweisen, so schlage ich für sie den Namen *Tetraspora pseudovolvox* vor.

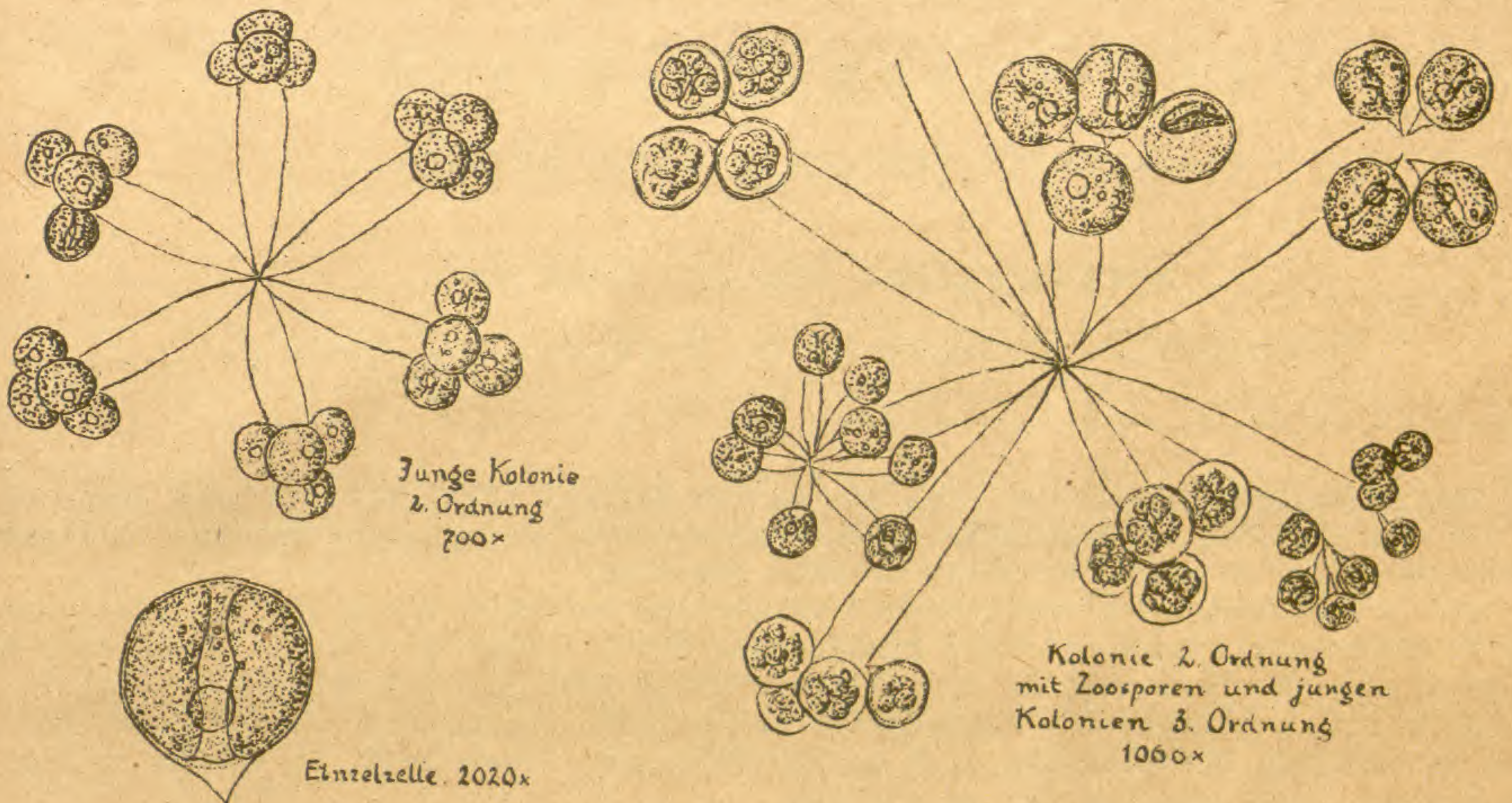
Den Herren Dr. STEINECKE, MÜNSTER-STRÖM und Dr. PRINTZ danke ich auch an dieser Stelle verbindlichst für ihre liebenswürdige Auskunft in dieser Angelegenheit!

Actidesmium globosum, eine neue Characiacee.

Von FR. STEINECKE (Königsberg Pr.).

Actidesmium globosum Steinecke nov. spec. - Zellen kugelförmig, erwachsen 10 μ im Durchmesser, mit zuerst kurzer, stielartiger Spitze, später mit weitem Gallertstiel, zu vier- oder achtzelligen Kolonien erster Ordnung vereinigt. Zellmembran der erwachsenen Zelle 0,5 μ dick, zart granuliert. Chromatophor wandständig, ohne Pyrenoid, fast die ganze Wand der Zelle auskleidend. Vermehrung durch Zoosporen, die sich zu 8 oder 4 durch Teilung nach zwei Richtungen des Raumes bilden. Durch Ansetzen der Zoosporen an den Gallertstiel der verschleimten Mutterzelle entsteht eine Kolonie zweiter Ordnung. Dabei wächst die Spitze der Zellen zu einem Gallerstiel aus. Oder die Sporen ordnen sich als Aplanosporen innerhalb der Muttermembran und setzen sich mit ihren Spitzen am oberen Ende des Gallerstiels der Mutterzelle an. In einem dritten Falle bleiben die Zoosporen einer Zelle zusammen, ohne sich an der Mutterzelle festzusetzen oder reissen mit der verschleimenden Mutterzelle ab; es entsteht dann eine selbständige

junge Kolonie erster Ordnung. Zoosporen kugelig, 3 μ im Durchmesser, mit einem kleinen Spitzchen am Vorderende, das zwei körperlange Geißeln trägt. Dauersporen nicht beobachtet. Kolonien vierter Ordnung scheinen nicht vorzukommen.



Von der bislang einzigen bekannten Art *Actidesmium Hookeri* Reinsch hauptsächlich unterschieden durch die Kugelform und die kleineren Masse der Zellen.

Da aber die "Gallertstiele" von *A. Hookeri* die alte Membran der Mutterzelle darstellen, während bei *A. globosum* die Gallertstiele erst nachträglich von den jungen Zellen aus wachsen, dürfte vielleicht die Aufstellung einer neuen Gattung gerechtfertigt sein.

Die Art ist ein seltener, aber charakteristischer Bewohner torfiger Wasseransammlungen von Übergangsmoor-Habitus.

Fundorte: Zwischenmoorige Heidetümpel im Galtgarben bei Marienhof (Samlant), 23. IV. 1916, vereinzelt; zwischenmooriger Tümpel im Stadtwald Neidenburg (Masuren), 4. V. 1921, vereinzelt.

Begleit-Mikroflora an den Fundstellen: Sphagnophile Desmidiën aus den Gattungen *Closterium*, *Micrasterias*, *Cosmarium*, *Staurastrum*, *Tetmemorus*, *Euastrum*, *Hyalotheca* u. s. w.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Archiv. Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Steinecke Fritz

Artikel/Article: [Actidesmium globosum, eine neue Characiacee. 316-317](#)